

# Land will Opferschutz stärken

NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (SPD) kündigt ein neues Gesetz an

■ Bielefeld (gär). NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (SPD) will noch Ende dieses Jahres dem Düsseldorfer Landtag einen Entwurf für ein neues NRW-Strafvollzugsgesetz vorlegen. Darin werde der offene Vollzug und der Opferschutz gestärkt, sagte Kutschaty bei einem Besuch in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Senne.

Im offenen Vollzug arbeiten die Gefangenen tagsüber in externen Unternehmen. Nach der Arbeit müssen sie – sofern sie nicht Ausgang oder Urlaub haben – in die Haftanstalt zurückkehren. Der offene Vollzug eigne sich hervorragend, um Straftäter wieder auf ein geregeltes Leben in Freiheit vorzubereiten, sagte Kutschaty.

Die JVA Senne, mit 1.676 Haftplätzen die größte Einrichtung des offenen Vollzuges in Europa, liefere dafür ein gutes Beispiel. Von den derzeit 1.557 Strafgefangenen hätten etwa 90 Prozent einen Job, sagte JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen. Auch die 476 Mitarbeiter der JVA seien zufrieden – als Beleg gelte ein Krankenstand von nur fünf Prozent.

Ein Viertel der Haftplätze in NRW sind solche des offenen Vollzuges. Bevor Gefangene

dorthin verlegt würden, müsse allerdings stets geprüft werden, ob sie dafür geeignet seien, sagte der Justizminister.

Mit der opferbezogenen Vollzugsgestaltung sollen Opfer bessere Informationen über die Täter erhalten, wenn diese im Gefängnis sitzen. Auch dann existierten bei Opfern häufig noch „große Unsicherheiten“, sagte Kutschaty. Auch der Täter-Opfer-Ausgleich müsse gestärkt werden. Sinnvoll sei, dass die Täter einen Teil ihres Arbeitslohnes, den sie in der Haft erzielen, an die Opfer abgeben müssen.

Wegen des demografischen Wandels geht die Zahl der Straftaten zurück. Von den 19.100 Haftplätzen in NRW sind „nur“ 16.500 belegt. An JVA-Schließungen denkt der Minister aber noch nicht. An den 37 Haftanstalten in NRW gebe es einen Investitionsbedarf von zwei Milliarden Euro. Etwa 500 Strafgefangene in den Gefängnissen sind älter als 60 Jahre. Man habe bereits einige barrierefreie Zellen gebaut und Klappsitze in Duschen angebracht, sagte Kutschaty. Einen reinen Seniorenknast lehnt der Justizminister allerdings ab.



**Leiter der JVA Senne:** Uwe Nelle-Cornelsen. FOTO: JENS REICHENBACH



**NRW-Justizminister:** Thomas Kutschaty (SPD). FOTO: DPA